

Da ist selbst Luther ein Süßer

Konditoren-Schüler der Fraunhofer-Schule versteigern Schautorten für guten Zweck

Herausragend hätten sich seine Konditoren-Schüler geschlagen, urteilte Fachoberlehrer Franz Eyerer beim fünften großen Preis von Niederbayern. 16 Schautorten haben sie am Samstagmorgen in der Backstube der Joseph-von-Fraunhofer-Berufsschule I gebacken und einer Jury aus vier Prüfungsmeistern präsentiert. Das Thema „500 Jahre Reformation“ war für alle eine gestalterische Herausforderung und anfangs umstritten, erzählte Eyerer.

„Da haben wir dann 500 gebackene Bibeln da, das will doch keiner sehen“, habe Prüfungsmeister Franz Wenninger beim Vorgespräch mit Eyerer befürchtet. „Aber gestritten haben wir darüber nicht“, erzählt Eyerer und lacht. „Oder kann man das schon streiten nennen? Nein?“ Doch, sagt Wenninger lachend, als erzkatholischer Landshuter habe er schon Bedenken gehabt: „Aber Chapeau, es sind dann doch einige sehr gute Arbeiten entstanden.“ Letztendlich machte Wenninger als stellvertretender Obermeister der Konditoren-Innung am Samstag zusätzlich Preisgeld locker, um gleich zwei zweite und zwei dritte Plätze zu küren – denn die angehenden Konditoren der Fraunhofer-Berufsschule ließen sich viel mehr als nur gebackene Bibeln einfallen.

Eine zerbröckelnde Papstkrone, Lutherrosen aus Marzipan, ein Apfelbaum aus Zucker und eine täuschend echte Schweinslederbibel machten es der Jury schwer, eine Gewinnerin zu küren. Auch Landrat Josef Laumer, der



Fachoberlehrer Franz Eyerer (vorne) kürt die fünf Besten seiner Klasse: Olga Wiebe (stehend, v.l.), Marina Sauermilch, Julia Wurzer, Julia Schwaiberger und Lea Uhlig. Franz Wenninger (rechts) von der Konditor-Innung war Kopf der Jury.

als Vorsitzender des Berufsschulverbands da war, beneidete die Juroren nicht: „Das sind Kunstwerke, ich würde so etwas nicht zusammenbringen.“ Ein süßer Termin sei es auch für sie, sagte Bürgermeisterin Maria Stelzl. „Der Landrat drängt sich ja immer darum, dabei sein zu dürfen“, scherzte sie unter freudigem Nicken Laumers.

Fünf Stunden hatten die 16 Teilnehmer am Samstagmorgen freiwillig in der Backstube der Schule geknetet, gewoigelt und gemalt. Um kurz vor 14 Uhr trugen sie die ersten Tortenteile durch die karamellige Luft herauf, ganz vorsichtig – teils in Begleitschutz, damit kein Rempeler die Kunstwerke zu Fall bringt. Weil es wärmer war, als Kuchen guttut, kippte ein Kirchturm fast – mit Zahnstochern fixiert blieb er standhaft und gewann Marina Sauermilch einen zweiten Platz. Mit ihr Zweite wurde Julia Schwaiberger, deren Torte an Luthers Widerstand gegen den Papst erinnert und die päpstliche Krone bröckelnd zeigt.

Den dritten Platz teilen sich Julia Wurzer, die einen Apfelbaum aus Zucker auf einer weißen Torte präsentierte, und Lea Uhlig, deren himbeerfarbene Torte die „Reformation der Herzen“ fordert. Den ersten Preis vergaben die vier Prüfungsmeister Franz Wenninger, Franz Zankl, Klaus Friedrich und Johann Brunner an Olga Wiebe. Ihre Torte duftet zwar süß, sieht aber aus



Die 16 Torten wurden in der Aula der Schule präsentiert. Nach der Preisverleihung ersteigerten die Besucher Tortenstücke gegen eine Spende für den Interkulturellen Treff der Christuskirche. (Mehr Bilder von den Torten auf idowa.de)

wie eine 500 Jahre alte, abgegriffene Bibel. „Super Leder“, lobte Wenninger, zudem habe der Einsatz verschiedener Materialien die Jury überzeugt: Die Siegerin modellierte eine feine Marzipanrose, ein filigranes Täschchen und den Wittenberger Kirchturm aus Zucker. Insgesamt 700 Euro Preisgeld vergab die Konditor-Innung an die fünf Bestplatzierten. Zudem erhalten alle fünf ein Jahresabo von „Konditorei und Kaffee“, einer renommierten Fachzeitschrift des Handwerks. „Bei diesen Ergebnissen mache ich mir wegen der Abschlussarbeiten in ein paar Monaten keine Sorgen“, sagte Fachlehrer Eyerer stolz. Zum

Abschluss lösten noch die Nachbarn der Fraunhofer-Schule den Geiselhöringer Posaunenchor ab, der musiziert hatte: Hasso und Elke von Winning von der Christuskirche nebenan kamen trotz der sommerlichen Temperaturen verkleidet als Martin und Käthe Luther, mit Gitarre und eigens komponiertem Lied. „Was tut man nicht alles“, sagte Hasso von Winning schmunzelnd. Schulleiter Johann Dilger meinte, Luther sei kein Süßer gewesen: „Er bevorzugte deftige Speisen wie Hering mit Erbsen. Aber heute wird er sich wandeln, wie er die Kirche gewandelt hat: Er wird Torte essen und Kaffee trinken.“ -cu-

Mit dieser Tortencreation hat Olga Wiebe gewonnen.